

MERKBLATT KURSSETZUNG U16/U14/U12

Saison 2014-2015

Das WR 2015 Alpin von Swiss-Ski ist rechtskräftig

Slalom

1 Technische Daten

- Höhenunterschiede : maximal **160 m** (Art. 801.1.3)
- Die Breite der Tore muss im Minimum **4 m** und im Maximum **6 m** betragen.
- Die Entfernung zwischen Toren innerhalb Kombinationen (Haarnadel oder Vertikale) darf nicht weniger als **0,75 m** und nicht mehr als **1 m** betragen.
- Die Tore in Haarnadeln und Vertikalen müssen in einer Linie gesteckt sein.
- Verzögerungstore müssen eine minimale Distanz von **12 m** und eine maximale Distanz von **15 m** von Drehstange zu Drehstange aufweisen.
- Die Entfernung von Drehstange zu Drehstange: **9 +/- 2 m**

(Art. 801.2.3)

Einstangen Slalom (siehe auch Schema Seite 4) (Art. 804)

- Einstangen Slalom ist bei allen Swiss-Ski Bewerben erlaubt.
- Einstangen Slalom hat keine Aussenstange, mit Ausnahme des ersten und letzten Tores, eines verzögerten Tores und von Kombinationen (Haarnadel, Vertikale).
- Wo keine Aussenstange vorhanden ist, muss die Drehstange mit beiden Füßen und den Skispitzen von der gleichen Seite umfahren worden sein, der natürlichen Rennlinie des Slaloms folgend. Die natürliche Rennlinie ist eine imaginäre Linie von Drehstange zu Drehstange, welche die Wettkämpfer überqueren müssen. Hat ein Wettkämpfer diese Linie nicht korrekt passiert, muss er zurücksteigen und um die verpasste Drehstange herum. Falls eine Aussenstange vorhanden ist (erstes und letztes Tor, verzögertes Tor und Kombinationen [Haarnadel und Vertikale]), ist Art. 661.4.1 gültig.

2 Die Strecken

- Die Strecke weist normalerweise eine Breite von ca. 40 m auf, sofern zwei Läufe auf demselben Hang gesetzt werden. (Art. 802.2)

3 Kurssetzung (Art. 803)

- Ein Slalom muss horizontale (offene) und vertikale (blinde) Tore: maximal **3 Haarnadeln** und **höchstens 2 Vertikale** bestehend aus 3 bis maximal 4 Toren. (Art. 803.2.1)
- Ein Slalom muss auch ein **Minimum** von **1** und ein **Maximum** von **3** verzögernden Schwüngen (**Banane**) enthalten. (Art. 803.2.1)
- Es ist angebracht, dass vor schwierigen Torkombinationen zumindest ein Tor gesetzt wird, welches dem Wettkämpfer die Möglichkeit bietet, die folgende schwierige Torkombination kontrolliert zu durchfahren. (Art. 803.4.3)
- Es ist nicht vorteilhaft, schwierige Torkombinationen entweder gleich anfangs oder am Schluss der Strecke zu setzen. Die letzten Tore sollten sogar schnell sein, so dass der Wettkämpfer in flotter Fahrt das Ziel passiert. (Art. 803.4.4)

4 Slalom in einem Lauf (Art. 806.2)

- Bei der Durchführung in einem Lauf muss die Siegerzeit mindestens **40** Sekunden betragen.
- Toleranz: Maximal 3 Damen und/oder 3 Herren dürfen die Minimalzeit unterschreiten

Riesenslalom

1 Technische Daten

- Höhenunterschiede : **maximal 300 m** (Art. 901.1.4)
- Ein Riesenslalomtor besteht aus vier Slalomstangen und zwei Flaggen: Sie sind an den Stangen so anzubringen, dass der untere Rand ca. 1 m vom Schnee entfernt ist und sollten so befestigt sein, dass sie an einer Stange abgerissen werden können
- Die Tore haben eine lichte Breite von mindestens **4m** und höchstens **8m** aufzuweisen. (Art. 901.2.3)
- **Abstand** zwischen **offenen Tore 22 +/- 5 m**. Maximal 3 Tore à max. 30 m, inklusive verzögerte Tore (Bananen). Bei verzögerten Toren darf der Torabstand 15 m unterschritten werden. (Art. 901.2.5)

2 Kurssetzung (Art. 903)

- Der 1. Lauf wird nach Möglichkeiten am Vortag gesteckt. Beide Läufe können auf der gleichen Strecke durchgeführt werden. Der 2. Lauf ist neu auszustecken.
- Das Prinzip der zweckmässigsten Ausnutzung des Geländes ist beim Setzen eines Riesenslaloms unter Umständen noch wichtiger als beim Slalom, denn die Auswertung von Torkombinationen ist weniger wirksam, sowohl wegen der vorgeschriebenen Distanzen zwischen den Toren als auch wegen ihrer Breite selbst. Es ist deshalb zu empfehlen, das Gelände so vorteilhaft wie möglich auszunützen und geschickt Einzeltore einzuschalten. Figuren können in beschränkter Anzahl auf uninteressantem Gelände gesteckt werden.

3 Riesenslalom in einem Lauf (Art. 906.4)

- Bei der Durchführung in einem Lauf muss die Siegerzeit mindestens **50 Sekunden** betragen.
- Toleranz: Maximal 3 Damen und/oder 3 Herren dürfen die Minimalzeit unterschreiten.

4 Einstangen Riesenslalom (Art. 904)

- Einstangen Riesenslalom ist bei allen Swiss-Ski Bewerben erlaubt
- Alle Regeln und Vorschriften, die sich mit der Breite (40 m) der Strecke befassen sollen behandelt werden, als gäbe es ein imaginäres Aussentor

Super-G

1 Technische Daten

- Höhenunterschiede : **minimal 250 m, maximal 400 m** (Art. 1001.1.3)
- Es sind abwechselnd rote und blaue Torflaggen zu verwenden: sie sind an den Stangen so befestigt, dass der untere Rand ca. 1 m vom Schnee entfernt ist und sollten von einer Stange abgerissen werden können.
- Die Tore haben eine lichte Breite von Innenstange zu Innenstange von mindestens **6 m** und höchstens **8 m** für offene und mindestens **8 m** und höchstens **12 m** für vertikale Tore aufzuweisen. (Art. 1001.3.3)
- Der Abstand der Drehstangen zweier aufeinander folgender Tore muss mindestens **25 m** betragen (Art. 1001.3.4)
- **Minimal 8 %**, **maximal 12 %** Richtungsänderungen der Höhendifferenz (Art. 1001.3.4)

2 Kurssetzung (Art. 1003)

- Es ist zu empfehlen, die Einzeltore zu setzen, um das Gelände so vorteilhaft wie möglich auszunützen. Torkombinationen sind nur in kleiner Zahl gestattet. Der Abstand der aufeinander folgenden Drehstangen kann in diesem Fall kleiner sein als die **25 m**, darf aber **15 m** nicht unterschreiten.
- Wo das Gelände sich dazu eignet, sollte dies zu Sprüngen ausgenützt werden.
- Der Jugend Super-G wird in Form eines Vielseitigkeitslaufes ausgetragen. Es sollten Grundformen des Springens und Gleitens enthalten sein. Die Streckenwahl und Kurssetzung müssen im Tempo dem Fahrkönnen der Kinder angepasst werden. Die Kinder

sollen das Gleiten und das Beherrschen der Geschwindigkeit erlernen. (Art. 1003.1.4)

Kombi-Race

Das Kinder Kombi-Race ist ein international anerkannter Wettbewerb, der aus der Mischung aus Standardkurven und Toren besteht. Der Wettbewerb fördert die Entwicklung, die diese Altersgruppe dringend braucht. Durch das Vermischen der verschiedenen Abschnitte mit verschiedenen Torkombinationen in einem fließenden, rhythmischen und ständig wechselnden Schema, werden die taktischen Fähigkeiten aufgebaut. (Art. 608.12)

1 Kurssetzung

- Die Geschwindigkeit der Rennläufer muss beim Übergang von einem zu einem anderen verschiedenen Abschnitt durch die Art der Kurssetzung kontrolliert sein und die Kurssetzung sollte den Läufern einen reibungslosen Übergang von Sprüngen oder Wellen zurück in den Kurs erlauben. (Art. 608.12.1.3.)
- Es gibt zwei verschiedene Kombiformen: (Art. 608.12.2)
 - 1) **SL / GS FORMAT** (technische Ausrichtung). Kurssetzung mit Kurzstangen (Stubbies), Slalom und Riesentorlaufatoren oder eingefärbter Bodenmarkierung
 - 2) **GS / SG FORMAT** (Geschwindigkeitsausrichtung). Kurssetzung mit GS- und SG Toren oder eingefärbter Bodenmarkierung.
- Das ausgewählte Rennformat muss in der Rennausschreibung bekanntgegeben werden.

2 Kombi SL / GS : Technische Daten (Art. 608.12.3)

- Für die SL/GS Kombi wird die Verwendung von Slalom Skiern empfohlen. Das OC muss im Voraus die Form der Kombi bekannt geben, damit die Skiwahl getroffen werden kann.
- Es wird auf einer Jugend GS Strecke gefahren
- Tore:
 - > Ein Tor besteht aus zwei Stangen. Das Aussentor muss vom Typ her gleich wie das Drehtor sein (Stubbietor mit Stubbietor, SL Tor mit SL Tor, GS Tor mit GS Tor).
 - > Aufeinanderfolgende Tore sind abwechselnd rot und blau zu setzen.
 - > Kurssetzung mit GS Toren. **Torabstand min. 10 m, max. 20 m** (Art. 608.12.3.2)
 - > Ein Sprung kann bei idealen Voraussetzungen einbezogen werden
 - > Bei den Slalomabschnitten verwendet man GS-Tore, Stubbies oder Slalomstangen.

Eigenschaften der Strecke und Empfehlungen (Art.608.12.3.3)

- **Minimum 30 Richtungsänderungen.**
- Es wird empfohlen, mindestens **5 verschiedene Abschnitte** vorzusehen.
- Die Verwendung von SL Skiern wird empfohlen
- Die Strecke sollte die Reaktionsfähigkeit der Rennläufer testen, sich an immer wechselnden Rhythmen und Radien anzupassen und ihnen einen reibungslosen Übergang zwischen den verschieden ausgesteckten Abschnitten zu ermöglichen.
- Das **Gelände** kann künstlich gestaltet werden, aber es ist nicht notwendig, wenn die Strecke selbst schon genügend hohe Anforderungen stellt. Das vorhandene Gelände ist optimal auszunützen.
- **Ein Sprung kann** bei idealen Voraussetzungen einbezogen werden
- Tore, die ein scharfes Abbremsen und damit eine plötzliche Verminderung der Geschwindigkeit verursachen, sind zu vermeiden.
- Es wird empfohlen, zum Setzen von Vertikalkombinationen nur Einzelstangen zu verwenden.
- Das erste und das letzte Tor sollen den Läufern einigermaßen die Richtung geben.
- Es sollte mindestens ein Abschnitt mit **Kurzstangen** ausgesteckt werden.
- Die Vorläufer oder Kurstester sollten für die Kurssetzung zur Verfügung stehen.

Kombi-Race (Teil 2)

3. Kombi GS / SG : Technische Daten (Art. 608.12.4)

- Für die GS/SG Kombi wird die Verwendung von GS Skiern empfohlen.
- Das Organisationskomitee muss im Voraus die Form der Kombi bekannt geben, damit die Skiwahl getroffen werden kann.
- Es wird empfohlen auf einer homologierten GS Strecke mit einem Höhenunterschied bis zu maximal 350 m zu fahren (Art. 608.12.4.1)

Tore:

- Ein Tor besteht aus zwei Slalomstangen. Das Außentor muss gleich wie das Drehtor sein.
 - Aufeinanderfolgende Tore sind abwechselnd rot und blau zu setzen.
 - **GS** Tore haben eine lichte Breite von mindestens **4** und höchstens **8** Metern.
 - **SG** Tore haben eine lichte Breite von mindestens **6** und höchstens **8** Metern.
 - Torabstand min. 15 m, max. 35 m
- } Art. 608.12.4.2

Eigenschaften der Strecke und Empfehlungen: (Art. 608.12.4.3)

- Es wird empfohlen, mindestens **3-5** verschiedene **Abschnitte** vorzusehen.
- Die Verwendung von GS Skiern wird empfohlen
- Die Strecke sollte die Reaktionsfähigkeit der Rennläufer testen, sich an immer wechselnden Rhythmen und Radien anzupassen und ihnen einen reibungslosen Übergang zwischen den verschieden ausgesteckten Abschnitten zu ermöglichen.
- Das Gelände kann künstlich gestaltet werden, aber die Strecke muss flüssig und reibungslos befahren werden können.
- Es ist mindestens **1 Sprung** einzubeziehen
- Tore, die ein scharfes Abbremsen und damit eine plötzliche Verminderung der Geschwindigkeit verursachen, sind zu vermeiden.
- Das erste und das letzte Tor sollen den Läufern einigermaßen die Richtung geben.
- Die Vorläufer oder Kurstester sollten für die Kurssetzung zur Verfügung stehen.

Einstangen Slalom

